

1. **Ev. Lk 17, 20: „Das Reich Gottes ist schon mitten unter Euch“:**

- a. Reich – verschiedene Bedeutungen – Christus selbst bzw. das Reich Gottes in uns: Paulus spricht davon dass wir „Tempel Gottes“ sind: dh. anfanghaft dieses Reich, im Stand der Gnade:
- b. Paulus: 1, Kor 3,9 ff: *Ihr seid Gottes Bau ... Wißt ihr nicht dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?- Vgl. auch 1 Kor 6, 19, Röm 8, 9: 2 Kor 6, 16: ... Wir sind doch der Tempel des lebendigen Gottes )*
- c. Heute ein wenig Nachdenken: was heißt Tempel Gottes, was heißt Gnade? - Hören auf Katechismus (=KKK) und eine Katechese von Kardinal Schönborn aus 2002

2. **Was heißt Tempel Gottes sein?**

- a. Haus, Wohnung Gottes: durch die Taufe sind wir in eine einzigartige Beziehung getreten sind, Kinder Gottes geworden: mit Stand der Gnade umschreiben.
- b. Was heißt nun Gnade? = Gottes Geschenk an den Menschen:
  - i. *KKK 1996: ... Die Gnade ist das Wohlwollen, die ungeschuldete Hilfe, die Gott uns schenkt, um seinem Ruf zu entsprechen. Denn unsere Berufung ist es, Kinder Gottes zu werden [Vgl. Joh 1,12-18] – KKK1997: Die Gnade ist eine Teilhabe am Leben Gottes; sie führt uns in das Innerste des dreifaltigen Lebens: ... KKK1999 .... Das ist die heiligmachende oder vergöttlichende Gnade, die wir in der Taufe erhalten haben. Sie ist in uns der Ursprung des „Heiligungswerkes“ [Vgl. Joh 4,14; 7, 38-39].*
  - ii. *KKK 2000: Die heiligmachende Gnade ist ein bleibendes Geschenk, eine übernatürliche feste Neigung. Sie vervollkommnet die Seele, um sie zu befähigen, mit Gott zu leben und aus seiner Liebe zu handeln (Unterschied davon aktuellen helfenden Gnaden als das göttlichen Eingreifen zu Beginn der Bekehrung oder im Verlauf des Heiligungswerkes).*
  - iii. *KKK 2005: Sie entzieht sich unserer Erfahrung und ist nur durch den Glauben zu erkennen. Wir können uns also nicht auf unsere Gefühle oder Werke verlassen, um daraus zu folgern, daß wir gerechtfertigt und gerettet sind - [Vgl. K. v. Trient: DS 1533-1534.] – Früchte ... (Mt 7,20),*
  - iv. *KKK 2002 Das freie Handeln Gottes erfordert die freie Antwort des Menschen. ... Die Seele kann nur freiwillig in die Gemeinschaft der Liebe eintreten. Gott berührt das Herz*

des Menschen unmittelbar und bewegt es direkt. Er hat in den Menschen eine Sehnsucht nach dem Wahren und Guten gelegt,

3. **Erläuterung und Verdeutlichung** – einige Gedanken aus der Katechese von 2002 (<https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14428675/text/katechesen/article/10073.html>)

- a. Gnade: ein Wort, das uns etwas fremd geworden ist, aber es kommt 155 mal im NT vor! Gnade ist schon die Voraussetzung um Sünde zu erkennen: sich wie ein Kind wissen, das sich angenommen weiß
- b. Frage: Wie soll ich mit meinen Fehlern, Sünden vor Gott bestehen? - „Ich kann das, wenn Gott mir etwas von sich gibt, von sich selber gibt“ - =gute Definition von Gnade
- c. Gnade ist das Gegenteil von etwas leisten, alles selber schaffen: Ich muss mich „qualifizieren“ – Gnade ist „Abhängigkeit“, die unser Leben auszeichnet – sie widersetzt sich der Illusion der Unabhängigkeit
- d. Abhängigkeit ist Realismus, nicht demütigend! – Selbstverwirklichung gibt es nur durch ein weites Netz von Abhängigkeiten, von Zuwendungen, von Diensten, die ich empfangen und für andere leiste.
- e. Merkmale der Gnade: Sie ist ungeschuldet, ich habe kein Recht darauf, aber ich brauche sie = Spannung, die die klassische Theologie jahrhundertlang in ein Ringen geführt hat (am Ende ein Diskussionsverbot!)
- f. Struktur von Angebot – Antwort in der Gnade:
  - i. In der Gnade macht Gott dem Menschen ein Angebot, das Angebot seiner Freundschaft: *Komm und nimm teil an meinem Leben! Nimm teil an meiner Freude!*
  - ii. = Angebot, das angenommen werden muss: Die Gottesfreundschaft ist nicht schon dadurch da, dass wir fromm sind oder religiös sind, sondern erst dadurch, dass wir ausdrücklich die Einladung Gottes annehmen.
  - iii. = Ein persönlicher Anruf: *Willst du nur mein Geschöpf sein, willst du nicht auch mein Freund, mein Kind sein? Willst du nicht Sohn Gottes sein aus Gnade, wie Jesus selber?*  
Angebot ist ausdrücklich zu beantworten
  - iv. Aber: Auf die Freundschaft habe ich kein Anrecht, sie ist ein Geschenk. Aber die Freundschaft mit Gott ist lebensnotwendig, denn Gott hat uns nicht nur geschaffen, dass wir seine Geschöpfe sind, sondern dass wir seine Kinder werden. Die große Tradition der Kirche hat gesagt: Die

Gnade vergöttlicht den Menschen, sie schenkt uns wirklich  
Gottes Leben.

Wir sind Tempel Gottes – wollen innehalten, um das wunderbare Geschenk zu  
ermessen und darauf angemessen zu antworten mit unserem Leben: suchen wir  
Vorbild Mariens und ihre Fürsprache dafür